

Umwelt am Ball

Mit der Initiative „Umwelt am Ball“ will das Lebensministerium gemeinsam mit „2008 - Österreich am Ball“ dafür sorgen, dass rund um die Euro 2008 in Österreich auch ökologisch neue Akzente gesetzt werden.

„Umwelt am Ball“ bündelt Umweltschutz-Aktivitäten, die von den Turnierverantwortlichen, den Städten, Ländern und Unternehmen in Zusammenhang mit Fußball, Sport und der Euro 2008 erbracht werden.

„Wir wollen die Umweltauswirkungen der Fußball-EM 2008 möglichst gering halten und eine positive Umweltbilanz erzielen. Insbesondere im Klimaschutz haben wir uns die Latte sehr hoch gelegt: Wir wollen die durch die Euro 08 entstehenden zusätzlichen Treibhausgase möglichst zur Gänze kompensieren - durch effektive Klimaschutzmaßnahmen und zusätzliche Projekte“, so Bundesminister Josef Pröll.

Nur wenn alle an einem Strang ziehen, wird die Fußball-Europameisterschaft

auch für den Umwelt- und Klimaschutz zu einem Erfolg. Bei „Umwelt am Ball“ kann jeder mitmachen.

Abfallwirtschaft/Fanzonen

Auch unter optimaler Ausnutzung aller Einsparungspotenziale werden durch die Euro 2008 zusätzliche CO₂-Emissionen verursacht. Das österr. Umweltbundesamt rechnet in einer ersten Schätzung mit zusätzlichen CO₂-Emissionen in Österreich von ca. 40.000 t. Darin sind An- und Abreise der Besucher, der zusätzliche Energieverbrauch in den Stadien und Fanzonen und die Umweltbelastung durch zusätzliche Übernachtungen enthalten.

Rechnet man die durch die An- und Abreise der Fans entstehenden Emissionen außerhalb Österreichs hinzu (Flugreisen), erhöht sich die Menge auf rund 160.000 t.

Um eine ausgeglichene Klimabilanz zu erreichen, bietet „Umwelt am Ball“ ein völlig neuartiges Kompensationsmodell:

Die Kommunalkredit Public Consulting (KPC) verwaltet einen Pool österreichischer Klimaschutzprojekte, die bisher mangels finanzieller Unterstützung nicht realisiert werden konnten.

„Umwelt am Ball“ bringt Sponsoren und Projekte zusammen und ermöglicht so die Finanzierung und Umsetzung zusätzlicher Klimaschutzprojekte im Inland.

Die Euro 2008 zu einem umwelt- und klimafreundlichen Großereignis zu machen, ist nicht nur Aufgabe der Organisatoren der Euro 2008, sondern ein nationales Anliegen in Österreich und der Schweiz.

„Umwelt am Ball“ wendet sich an Sportvereine, Tourismusbetriebe und kommunale Einrichtungen ebenso wie an Sponsoren, Partner und Fans. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, wird die Fußball-Europameisterschaft 2008 auch für den Umwelt- und Klimaschutz zu einem Erfolg.

Detail-Informationen, wie Sie „Umwelt am Ball-Partner“ werden können, finden Sie auf

www.umweltamball.at